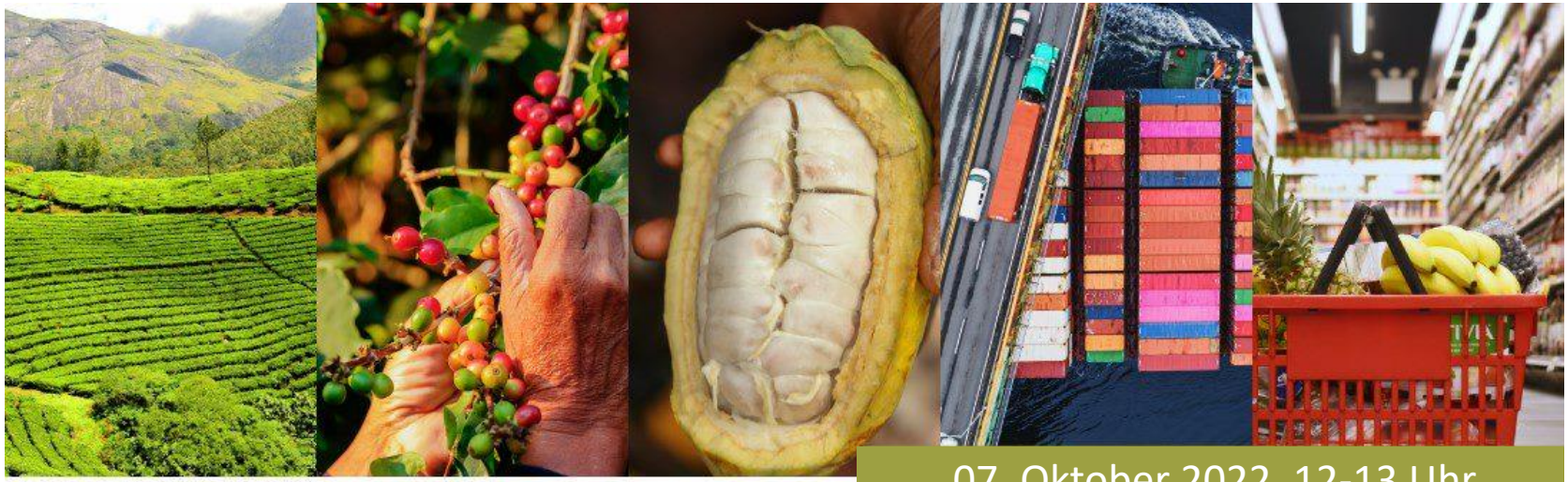


07. Oktober 2022, 12-13 Uhr

Vom Gesetzbuch in die Agrarlieferkette

Umsetzung von Sorgfaltspflichten in die Praxis

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

durchgeführt von:

INA Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten

Begrüßung durch das BMZ

Benjamin Seidel

Referent
Referat 122 „Nachhaltige Agrarlieferketten, Internationale Agrarpolitik, Landwirtschaft, Innovation“
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Begrüßung und Einordnung durch das Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP)

Sascha Tischer

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP)

Vorstellung des Leitfadens zur Erstellung von Risikoanalysen im Palmölsektor

Friedel Hütz-Adams

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Südwind Institut

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

Bonn, 07-10-2022

Handlungsleitfaden zur Durchführung der Risikoanalysen für Palmöl produzierende Länder

Handlungsleitfaden sowie Analysen für Indonesien, Malaysia, Guatemala, Kolumbien, Papua-Neuguinea, Thailand, Honduras und Nigeria

Institut SÜDWIND
Autor*innen: Friedel Hütz-Adams/Irene Knoke/Isabelle Dachs

Übersicht

Schritt 1: Politische Vorgaben kennen
Schritt 2: Leitfäden nutzen
Schritt 3: Erfassung der Warenströme
Schritt 4: Überblick verschaffen
Schritt 5: Detailanalysen
Schritt 6: Priorisierung
Schritt 7: Einbeziehung Stakeholder

Schritt 1: Politische Vorgaben

UNGP: Risikoanalyse zentral

- Prinzip 15 verlangt die Einführung von Verfahren, um „die *Auswirkungen auf die Menschenrechte zu* ***ermitteln****, zu verhüten und zu mildern*" *sowie „Wiedergutmachung etwaiger nachteiliger menschenrechtlicher Auswirkungen ermöglichen*
- *Basis sind „mindestens die Menschenrechte, die in der Internationalen* ***Menschenrechtscharta*** *ausgedrückt sind sowie die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit*"
- *Laut Prinzip 17 sollte das Verfahren* ***„tatsächliche und potenzielle menschenrechtliche Auswirkungen zu ermitteln"*** *und „eine kontinuierliche Aufgabe sein*"

Schritt 1: Politische Vorgaben

UNGP 18: Ziel der Risikoanalyse

- *Analyse sollte sich „auf internes und/oder unabhängiges externes Fachwissen auf dem Gebiet der Menschenrechte stützen"*
- *Weiterer zentraler Bestandteil ist die „sinnvolle Konsultationen mit potenziell betroffenen Gruppen und anderen in Betracht kommenden Stakeholdern"*
- Eine vollständige Integration in die Geschäftsabläufe soll dafür sorgen, dass „die internen Entscheidungs-, Mittelzuweisungs- und Aufsichtsverfahrenes gestatten, wirksame Gegenmaßnahmen gegen diese Auswirkungen zu treffen"

Schritt 1: Politische Vorgaben

OECD: Definition der Lieferkette

- *„Der Begriff deckt die vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft ab"*
- *„Dies erfordert die Identifizierung der verschiedenen beteiligten Akteure – einschließlich der Namen der direkten Zulieferer und Geschäftspartner sofern relevant – und der Orte der Geschäftstätigkeit." (OECD 2016: 34).*
- *„Auch regelmäßige Audits sowie Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsverträglichkeitsprüfungen und entsprechende Folgemaßnahmen können der Kontrolle dienen, sollten solche Informationsflüsse jedoch nicht ersetzen" (OECD 2016: 33).*

Schritt 1: Politische Vorgaben

BAFA

- *Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erstellte im Auftrag der Bundesregierung einen Leitfaden mit dem Titel „**Risiken ermitteln, gewichten und priorisieren. Handreichung zur Umsetzung einer Risikoanalyse nach den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes**"*
- Direkte Zulieferer müssen immer erfasst werden
- Für die weitere Kette gilt die Pflicht „nach substantiierter Kenntnis" über „die mögliche Verletzung einer menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Pflicht bei einem oder mehreren mittelbaren Zulieferern" sowie bei neuen Lieferanten

Schritt 1: Politische Vorgaben

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE
UND ÖKUMENE

Personelle Ressourcen und Zuständigkeit

- Zuständige Person sollte:
  - Direkten Zugang zu Entscheidungsträger*innen im Unternehmen haben
  - Vorgaben der Vereinten Nationen, der OECD, der Bundesregierung und der EU kennen
  - Politische Diskussion verfolgen
  - Position des eigenen Unternehmens mit Verband und Abnehmern abstimmen
  - Kommunikation mit Lieferanten zentralisieren

Schritt 2: Leitfäden nutzen

Unterstützende Materialien vorhanden

- Leitfäden von Institutionen:
  - Auswärtiges Amt: Informationen zum NAP
  - Deutsches Global Compact Netzwerk: Infoportal
  - Shift Danish
  - Institute for Human Rights: Leitfaden und Toolbox
- Unterstützung der Bundesregierung:
  - **Help-Desk:** KMU Kompass und CSR Risiko-Check
  - BMAS: Infoportal rund um NAP und LkSG, FAQ-Liste
- Spezifische Leitfäden:
  - Materialien des BAFA
  - DGCN & twentyfifty: Beteiligung von Stakeholdern

Schritt 3: Erfassung der Warenströme

Klärung der Herkunft des Palmöls

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

- Kooperation mit den Einkäufern zur Erfassung der Warenströme
  - Wo vorhanden direkten Einkauf vor Ort erfassen
  - Lieferanten kontaktieren
- Wo notwendig Lieferwege umbauen
  - Anforderungen an Lieferanten stellen, Warenströme transparent zu machen

Schritt 4: Überblick verschaffen

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE
UND ÖKUMENE

Schnellcheck

- Grundlage: jährlich aktualisierte Datensammlungen sowie Datenbanken wie etwa den CSR Risiko-Check
  - Ranking erstellen
  - Prioritäten festlegen analog den Erkenntnissen über die größten menschenrechtlichen Risiken

Schritt 4: Überblick Länder

Z.B. UNDP-Daten

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

Land	HDI (Höchster erreichbarer Wert 1/Rang von 189 Staaten)	Bevölkerung unter der Armutslinie von 1,9 $ pro Tag (KKP) (%)	Bevölkerungs-anteil in multidimensionaler Armut (%)	Gender Development Index Groups (Höchstwert 1, niedrigster Wert 5)
Indonesien	0,718 (107)	4,6	3,6	3
Malaysia	0,810 (62)	k. A.	k. A.	2
Guatemala	0,663 (127)	8,7	28,9	3
Kolumbien	0,767 (83)	4,1	4,8	1
Papua-Neuguinea	0,555 (155)	38,0	56,6	k. A.
Thailand	0,777 (79)	0,0	0,8	1
Honduras	0,634 (132)	16,5	19,3	1
Nigeria	0,539 (161)	53,5	46,4	5

Schritt 5: Detailanalysen

Einbeziehung von Studien

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

- Nächster Schritt: Einbeziehung palmölspezifischer Studien
  - viele Materialien über die Situation in Indonesien und Malaysia
  - wenig Material zu Nigeria, Thailand und PNG

Risikoanalyse auf Basis der Datenlage kann teilweise nur Tendenzen abbilden: Einbeziehung lokaler Stakeholder zentral!

Schritt 5: Detailanalysen - Indonesien

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

Viele Daten über den Marktführer

- Vielzahl von Studien ist vorhanden, darüber hinaus regionalspezifische Daten zu Armut, Löhnen etc.
- Millionen Hektar zu Plantagen umgewandelt:
  - häufig Konflikte, illegale Landnahmen, Vertreibungen, Enteignungen, Menschenrechtsverletzungen
- Regionale Unterschiede: West-Papua könnte neuer Brennpunkt für Konflikte werden, da Betroffene sich gegen Landnahmen und Umweltzerstörung wehren
- Ausbeutung von Arbeiter*innen sowie von selbstständigen Bäuerinnen und Bauern
- Berichte über Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel
- Arbeitsbedingungen je nach Plantage sehr unterschiedlich
- Weit verbreitete Diskriminierung von Frauen

Schritt 5: Detailanalysen - Indonesien

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

Viele Daten über den Marktführer

- Gesundheitsgefahren durch großflächige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln: Schutzkleidung oft nicht vorhanden, Wissen fehlt
- Schädigung der Trinkwasserqualität
- Illegale Abholzung und Verlust von Primärwald
- Massive Reduzierung der Biodiversität - teils irreparable Schädigung der Umwelt
- Großflächige Brände treten immer wieder auf: Zerstörung der Umwelt sowie Schädigung der Gesundheit durch Rauch

Schritt 5: Detailanalysen - Thailand

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

Wenig Informationen vorhanden

- Noch kein wichtiges Anbauland, doch Ausbaupläne
- Kleinbäuerinnen und Kleinbauern beherrschen den Markt
- Fälle von Zwangsarbeit, Kinderarbeit eher selten
- Kaum Angaben über Situation der Beschäftigten
- Keine Angaben über die spezifische Situation der Frauen
- In mehreren Fällen massive Konflikte um Landrechte, wiederholt bewaffnete Übergriffe
- In einigen Regionen illegale Rodung, Zerstörung der Biodiversität

Schritt 6: Priorisierung

Risiken in der eigenen Lieferkette

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

- Länder-/Branchenrisiko ≠ unternehmensspezifisches Risiko
- Alle Risiken sollen angegangen werden
- UNGP 24: Priorisierung bei komplexen Risikolagen: „schwerwiegendste" Risiken zuerst
  - Ausmaß
  - Umfang
  - Nicht-Wiedergutmachbarkeit
- Relevant auch
  - Eintrittswahrscheinlichkeit
  - Verursachungsbeitrag

Schritt 7: Einbeziehung Stakeholder

INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

Relevant für vertiefende Analyse

- Interne und externe Stakeholder einbinden
  - Intern: auch Leiharbeiter*innen
  - Extern: auch potentiell Betroffene (oder Vertreter*innen)
- Besseres Verständnis für die Perspektive von (potenziell) Betroffenen
- Stakeholder langfristig einbinden
  - Risikoanalyse als kontinuierlicher Prozess
  - Einbindung auch für die anderen Kernelemente
  - Ggf. unternehmensübergreifende Dialogformate

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

huetz-adams@suedwind-institut.de
www.suedwind-institut.de

SÜDWIND e.V. - Institut für Ökonomie und Ökumene
Kaiserstr. 201 – 53113 Bonn

Tel.: +49 - (0)228 763698 15

Praxisbeispiel der Action for Sustainable Derivates

Arnaud Bonisoli

Action for Sustainable Derivates (ASD)

Action for Sustainable Derivatives (ASD)

Practical example of supply chain risk management

7 October 2022 - 11th INA lunchbreak

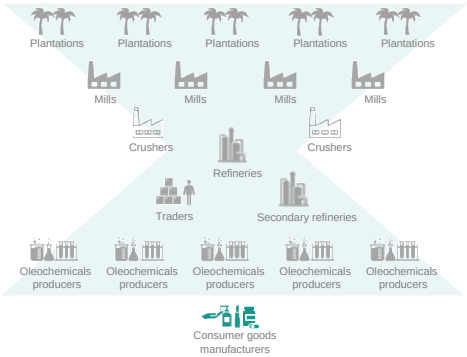
ASD
ACTION FOR SUSTAINABLE DERIVATIVES

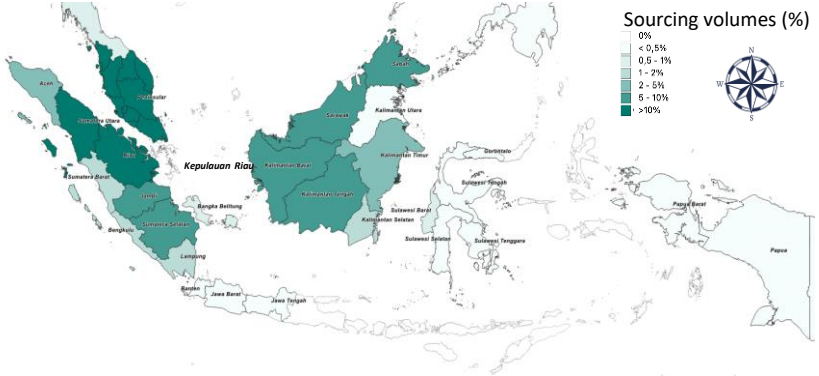
ASD Members

2019	2020	2021	2022
	18 members 450,000t palm derivatives	23 members 825,000t palm derivatives	25+ members ~1,000,000t palm derivatives
Launch of ASD with founding members	**Understanding** of the collective supply chain, risks and opportunities & establishment of a **framework for action**	Building of **collective engagement mechanisms** to create impact	**Impact: deployment of joint actions** to engage the supply chain, the sector

ASD
ACTION FOR SUSTAINABLE DERIVATIVES

The Derivatives Supply Chain: Collaboration is Essential





Inefficient individual dynamics

- Fragmented supply chain
- Highly competitive, driven by price
- Spot sourcing and trading opacity
- Small volumes with little leverage upstream
- Increasing demand for PKO & certified sources

Shared responsibilities & urgency to act at industry level

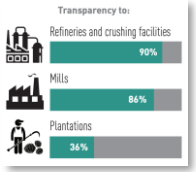
- Connections to the same upstream players and production areas
- Potential for impact, notably on the PKO supply chain
- Important reach to 300+ suppliers and users of derivatives in global markets
- Capacity to capitalize on progress and share learnings

360° Degree Risk analysis

Investigation and connection to risky provinces/areas

825k tons of palm-based material mapped (almost doubled volume of Year 1)

Collective transparency progressed 86% to mill level



More than 230 supply chain actors engaged

Collective engagement and monitoring over the supply chain

NDPE policy guidance

Collective grievance governance and actions

Joint supplier engagement strategy

Collective framework for supporting impact projects on the ground

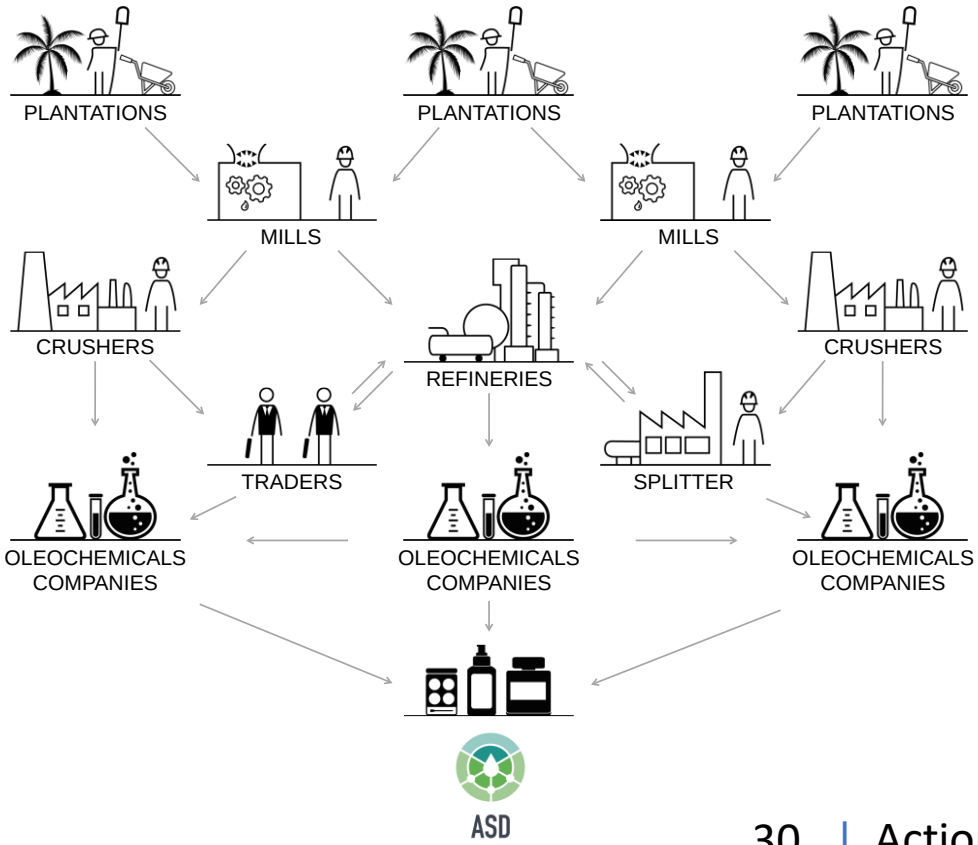
Peripheric commodities connected

Pilot on collective approach to **Coconut Derivatives launched in May 2021**

Pilot on collective approach to **Soy Derivatives in May 2022**

ASD

Supply Chain Mapping Figures – 2021



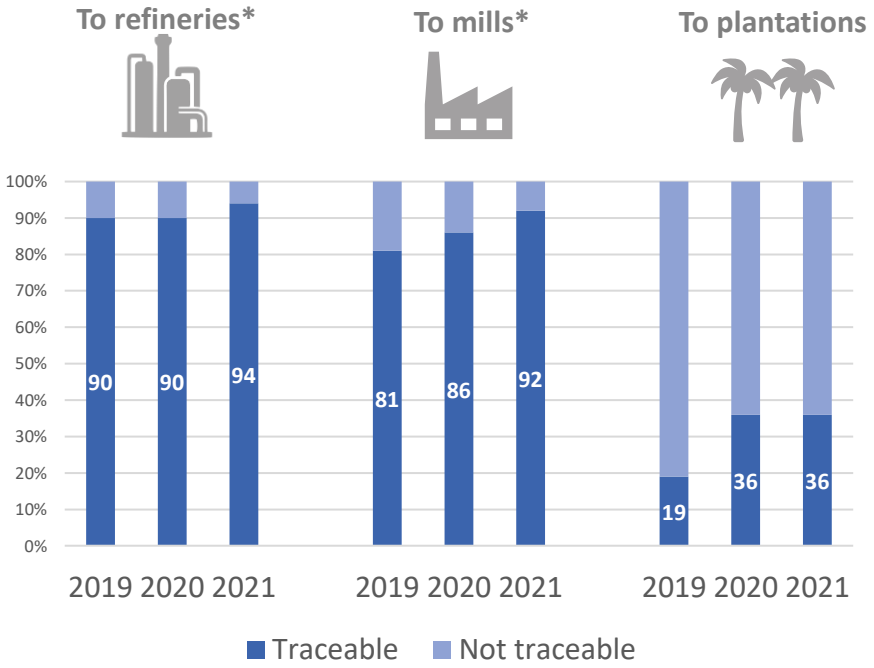
823 mills represent 80% of traceable volumes.
78% of all mills identified (2000+) **connected to all ASD members**

230+ suppliers involved in a **12-month transparency process**, including ~22% distributors, with a **global coverage** (high representation in Asia, Europe, and North America)

23 companies within ASD, using **825,000 tons** of palm-based materials.

Transparency: Year 3 Results

Understanding the supply chain and locating ASD's primary sourcing areas



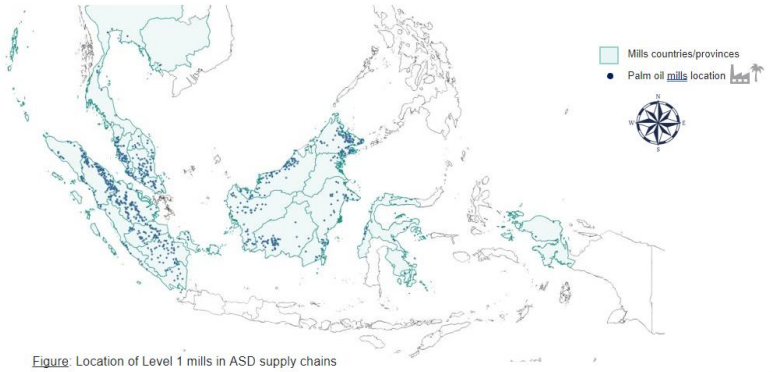


Figure: Location of Level 1 mills in ASD supply chains

Transparency improvements enabled by:

- Trust built in the supply chain
- Benefits of a centralized and streamlined process
- Learnings from first year of collective mapping
- Targeted approach with suppliers (Japan Workshop)

**Integrating crushing facilities*

Collective path to prepare for verified D-free compliance

Pilot currently proposed to ASD members for :

- Being able to **report on Verified D-free** volumes starting from 2023
- Identifying action plans to **start remediate possible non-compliance** with regulatory expectations

Thank you!

Arnaud Bonisoli arnaud.bonisoli@transitions-dd.com

ASD
ACTION FOR SUSTAINABLE DERIVATIVES

transitions

BSR

INA

Q&A

Generelle Informationen & Ausblick

Maike Moellers

Stellvertretende Programmleiterin
INA

Die kommende INA lunch break

Dezember 2022

Das Thema wird zeitnah bekanntgegeben

INA-Präsenztreffen

7/8 November 2022

INA-Präsenzveranstaltung I Berlin

2. Runde des Due Diligence Funds

Call for Proposals: November
Frist für Kurzanträge: Feb 23

Förderzeitraum: 08/23 bis 07/24

INA

Initiative für nachhaltige
Agrarlieferketten